

**ASSOCIATION BURKINABE IDI DU SAHEL**  
**JAHRESBERICHT DES FÖRDERKREISES**  
**AUGUST 2005 - AUGUST 2006**

*München, im September 2006*

*Liebe Mitglieder, liebe Azawakh- und Windhundfreunde,*

*im vergangenen März haben Sie unsere Nachrichten aus Afrika erhalten, die vor allem über die Ergebnisse der diesjährigen ABIS-Expedition informierten – immerhin schon der sechzehnten in der „Geschichte“ unserer Vereinigung. Der folgende Jahresbericht will eine Übersicht zu den wichtigsten Entwicklungen, Problemen und Überlegungen während der vergangenen zwölf Monate geben. Die üblichen Tagesgeschäfte für den Förderkreis wie Reisevorbereitungen, Projektlogistik und Kommunikation (den Erfindern der e-mail sei Dank!) bleiben dabei im Hintergrund.*

*Über Projektarbeit und Expeditionsergebnisse können Sie sich wieder ausführlich kundig machen. Auch der jährliche Finanzbericht ist abgedruckt, verbunden mit der Bitte, wie bisher durch Ihre Beiträge und Spenden die Arbeit von ABIS möglich zu machen.*

*Neben dem Engagement in und für Afrika haben uns leider auch weiterhin die Praktiken europäischer Hundezuchtverbände beschäftigt (vgl. bereits den Jahresbericht 2004/2005). Der ABIS-Förderkreis ist ja eine unabhängige Arbeitsgemeinschaft von Azawakhfreunden, die mit den Hundezuchtvereinen zunächst nichts zu tun hat. Trotzdem müssen wir uns im Sinn unserer Zielsetzungen auch dort zu Wort melden, wenn es um die Überlebenschancen „unserer“ Rasse außerhalb Afrikas geht. Die Auseinandersetzung um die Anwendung einer absurden Farb- und Zeichnungsbeschränkung im FCI-Standard durch die französische SLAG und durch Fraktionen innerhalb des DWZRV ist weiterhin im Gang. ABIS hat im vergangenen Jahr die Veröffentlichung der Denkschrift >Der Fall Weiß< ermöglicht. Im Februar 2006 bekam ich immerhin Gelegenheit, die Argumente für eine Reform des FCI-Standards bei der Zuchtrichtertagung des DWZRV darzulegen. Aber Bereitschaft zu einer genetisch vernünftigen „Zuchtpolitik“ für die Rasse Azawakh ist innerhalb des deutschen Verbands und vor allem bei der SLAG kaum zu erkennen. Allerdings macht sich auch in Frankreich zunehmender Widerstand an der Basis bemerk-*

bar. Angeblich wird dort bereits die Gründung eines selbständigen Azawakh-Clubs im Rahmen der FCI erwogen; nach übergeordnetem EU-Recht dürfen ja solche neuen Zusammenschlüsse gegenüber den bestehenden „Monopol“-Verbänden nicht mehr benachteiligt werden. Auf Einladung des Clubs Azawakh Swiss konnte ich unsere Position der Generalversammlung des CAS bei allgemeiner Zustimmung vortragen. Über den Stand der Dinge informiert die Website

[www.arbeitskreis-azawakh.com](http://www.arbeitskreis-azawakh.com).

Wir haben uns auch mit einem zeitweiligen Beschluß des DWZRV beschäftigen müssen, der die Zuchtverbindung von Windhunden der Imp.0- und Imp.1-Generation de facto verhindert hätte. Diese ab Mai 2006 in Kraft gesetzte Änderung der Zuchtordnung ist inzwischen für ungültig erklärt worden.

2007 wird unser Förderkreis auf eine fünfzehnjährige Aktivität zurückschauen können. Da ich das übliche „Ruhestands“-Alter schon erheblich überschritten habe, möchte ich meine künftige Tätigkeit für ABIS bei Gelegenheit dieses Jubiläums neu definieren. Ein Gutteil unserer kynologischen Ziele haben wir mit flächendeckenden Feldforschungen in Afrika und umfangreichen Dokumentationen in Wort und Bild erreicht. Andererseits zeigt sich, daß für die allgemeine Akzeptanz des Azawakhs mit seinen ursprünglichen Rasseeigenschaften – und damit für seine genetisch nachhaltige Zucht – weiterhin Überzeugungsarbeit zu leisten ist; ein internationales Netzwerk von Azawakh-freunden wird dafür nötig sein. Die Ermöglichung weiterer Importe aus der Ursprungsregion gehört zu diesem Aufgabenbereich. Deshalb habe ich mit David Moore (USA) für Anfang 2007 eine 17.Azawakh-Expedition vorbereitet. Nicht zuletzt möchte ich künftig mehr Zeit und Energie einem alten Wunsch zukommen lassen: Zusammen mit Lutz Vollweiler der Produktion eines „definitiven Azawakhfilms“ aus dem Videomaterial seit 1992 und, vielleicht, der Veröffentlichung eines illustrierten Sammelbands mit Beiträgen über Herkunft, Geschichte, Gestalt und Wesen des Nomadenwindhunds im Sahel. Insh'Allah...

Ein beträchtlicher Teil des Jahresberichts beschäftigt sich mit der humanitären ABIS-Arbeit im Sahel. Viel spricht für die Weiterführung unserer dortigen Projekte. Dafür wird aber eine breitere finanzielle Grundlage und eine Neuverteilung der Arbeitsaufgaben notwendig sein. Dies soll seitens unserer Berli-

ner Freunde durch die Schaffung eines gemeinnützigen Vereins zugunsten der ABIS-Vorhaben im Departement Tin Akoff geschehen. Die Vorbereitung und Durchführung jährlicher Besuche vor Ort und die Logistik der Projekte könnten dann zu meiner notwendig werdenden Entlastung vom Vorstand des neuen e.V. übernommen werden.

\* \* \* \*

Eine sehr traurige Nachricht wird Sie bereits erreicht haben:

**Unser Freund Hermann Bürk ist am 21. August 2006 gestorben.**

Er war einer der ersten Azawakhzüchter in Deutschland. Als international renommierter Zuchtrichter und unabhängiger Geist im Vorstand des DWZR hat er viel für unsere Rasse bewirkt. Sein Expeditionsbericht >Azawakhs im Sahel< von 1995 gehört zu den wichtigsten Veröffentlichungen über unsere Arbeit. Wir werden Hermann Bürk sehr vermissen.

(Einen ausführlichen Nachruf finden Sie auf der Website [www.azawakh.beeplog.de](http://www.azawakh.beeplog.de) .)

\* \* \* \*

Von uns allen wünsche ich mir das weitere optimistische Engagement zum Besten der „Idis“ hier und in Afrika und im Interesse unserer Freunde im Sahel.

Mit herzlichem Dank und den allerbesten Grüßen  
Ihr

Dr. Werner Röder

**Titelfoto: Claudia Gemmato mit >Mozart< und >Snoopy< (2006)**

**Die Aquarelle stammen von Dr. Lutz Vollweiler.**

**Die farbige Wiedergabe der Bilder ist leider nur in der elektronischen Ausgabe des Jahresberichts möglich.**

**Zur Senkung der besonders bei Auslandssendungen sehr hohen Portausgaben erhalten die mit e-mail ausgestatteten Förderkreismitglieder diesen Jahresbericht zum Herunterladen aus dem Internet.**